

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktionschrift:
Tageblatt Riesa,
Ferienstr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Weißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1530,
Kontoführer:
Riesa Nr. 52.

Nr. 185.

Donnerstag, 10. August 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug 2,14 einchl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Abenden wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundchriftzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; jezttaubender und tabellierter Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontos gerät. Zahlungs- und Abrechnungsort: Riesa. Achtstellige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegeranten oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Druck- und Verlagsanstalt: Wanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weichstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Rapider Rückgang der Arbeitslosenzahl.

In vierzehn Tagen 400 000 Arbeitslose weniger.

Abg. Berlin. Innerhalb von vierzehn Tagen ist nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung die Zahl der Arbeitslosen um mehr als 400 000 zurückgegangen.

Die Gesamtzahl betrug am 31. Juli nur noch 4 488 000. Damit hat sich die Abnahme in der zweiten Julihälfte gegenüber der ersten Monatshälfte mehr als verdreifacht, während in den Nachbarländern der zeitweilige Rückgang der Arbeitslosenziffern schon wieder durch eine Zunahme abgeleitet worden ist. Dabei wird die zweite große Welle des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit in Deutschland nach Hitlers Ankündigung erst im nächsten Monat einleiten. „Der Deutsche“ weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß es noch nicht sechsmonatig Monate gedauert hat, bis von sieben Millionen Arbeitslosen des Anfangs Februar zweieinhalb Millionen wieder in den Produktionsprozess eingegliedert werden konnten.

Arbeit und Brot, das Wahrzeichen des neuen Deutschland.

Abg. Berlin. Zu der heute veröffentlichten weiteren Abnahme der Arbeitslosenziffern schreibt die Nationalsozialistische Korrespondenz: Wieder ist die Arbeitslosigkeit ein gutes Stück zurückgeschlagen worden, im Zeichen der Arbeitslosigkeit Adolf Hitlers sind wiederum innerhalb von 14 Tagen Hunderttausende deutscher schaffender Menschen neu in den Arbeitsprozess eingegliedert worden.

Nirgends zeigt sich die Kraft des durch die nationalsozialistische Revolution neugeformten deutschen Staates härter als in diesem siegreichen Ringen gegen die Not, durch die Deutschland an den Rand des Abgrundes getrieben war und der es nun in hartem Kampf den Weg zu einer frohen Zukunft wieder abringt.

Nach sechs Monaten bereits hat Adolf Hitler den Feind der Arbeitslosigkeit zum Wanken gebracht, und mit seiner Energie, mit weischaudem Blick ist er daran, ihn zu zermürben, ihm zuletzt den Todesstoß zu versetzen.

Im deutschen Volke aber lebt ein neuer Glaube, eine neue Hoffnung, aus der die Kraft zum Wiederaufstieg sich entwickelt.

„Arbeit und Brot“, der Kampfspruch des Nationalsozialismus, steht heute als Wahrzeichen über dem zu neuem Leben erwachten Volke.

Zur Arbeitsmarktlage im Reich.

Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 16. bis 31. Juli 33. Abg. Berlin. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gezählten Arbeitslosen sank um rund 358 500 auf 4 488 500 am 31. Juli 1933.

Dieses erhebliche Absinken der Arbeitslosenzahl ist jedoch nicht in vollem Umfang auf eine arbeitsmarktlage Verbesserung zurückzuführen, vielmehr sind die Arbeitsdienstwilligen nach dem Umbau des Arbeitsdienstes erstmalig nicht mehr in die Zahl der Arbeitslosen einbezogen worden, während sie bisher als Arbeitslose gezählt wurden, soweit sie ein Arbeitsgebot beim Arbeitsamt gestellt hatten (rund 150 000). Andererseits sind aus dem Kreis der „unrichtigen Arbeitslosigkeit“, insbesondere infolge der Sonderaktion für Angehörige der nationalen Wehrverbände, eine größere Zahl Arbeitsloser zu den Arbeitsämtern zurückgeführt, um sich wegen der gesteigerten Vermittlungsaussichten eintragen zu lassen, wodurch das statistisch erfasste Angebot an Arbeitskräften erhöht worden ist.

Einen umfassenden Überblick über die Entwicklung in den einzelnen Bezirken geben die auf 1000 Einwohner bezogenen Zahlen der Arbeitslosen. Zur Zeit des Höchststandes Ende Februar entfielen im Reich noch 96,2 Arbeitslose auf 1000 Einwohner, am 31. Juli 1933 hingegen nur noch 71,6. Die Abweichungen von diesem Reichsdurchschnitt sind für die einzelnen Landesarbeitsamtsbezirke beträchtlich und zeigen, wie außerordentlich verschieden das Problem der Arbeitslosigkeit im Reich liegt. Am höchsten über dem Reichsdurchschnitt liegen die dichtbesiedelten und hochindustrialisierten Bezirke Sachsen und Brandenburg (Sachsen noch immer 111,0 gegen 71,6 Ende Februar, Brandenburg 102,2 gegen 71,6 Ende Februar). Am tiefsten unter dem Reichsdurchschnitt liegt Ostpreußen; hier entfallen nur noch 12,7 Arbeitslose gegen 71,6 Ende Februar auf 1000 Einwohner. Für Pommern beträgt die Anteilzahl 37,8 (gegen 71,6) und auch Bayern und Südwestdeutschland liegen mit 49,7 (gegen 71,6) und 46,8 (gegen 71,6) erheblich unter dem Reichsdurchschnitt. Die Fortschritte im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit sind, wie aus diesen Zahlen ersichtlich ist, allenthalben beträchtlich.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung am Arbeitsmarkt sind die Unterstützungszahlen nicht unerheblich zurückgegangen. In der Arbeitslosenversicherung wurden am

Balbos Flug nach Europa.

Doch ein Loter.

Abg. Lissabon. Um 13,45 Uhr örtlicher Zeit sind die Funkstationen mit dem aus der Richtung der Azoren anrückenden Luftgeschwader des Generals Balbo in Verbindung getreten. Ein aus 14 Flugzeugen bestehendes portugiesisches Geschwader war inzwischen aufgestiegen, um den Italienern entgegenzutreffen.

Nach einer neuen Meldung aus Ponta Delgada hat sich der Zustand des Kommandanten Squalia, der eine Gehirnerschütterung erlitten hat, verschlimmert. Es wurden Spezialärzte hinzugezogen werden. Außerdem wurde eine Bluttransfusion vorgenommen. Dagegen wird erneut bestätigt, daß die Verletzungen des Hauptmannes Maneri nicht schwerer Natur sind.

Zur selben Zeit mit dieser Meldung trifft über London eine Meldung ein, wonach Kommandant Squalia seinen Verletzungen erlegen sei.

31. Juli rund 894 000 Unterstufungsempfänger gezählt nach einem Rückgang um rund 12 000. In der Arbeitslosenversicherung wurden am gleichen Stichtage 1 252 000 Arbeitslose berent, d. h. rund 39 000 weniger als am 15. Juli. In beiden Unterstufungseinrichtungen zusammen wurden am 31. Juli 1 848 000 Arbeitslose unterstufung. Aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung wurden weiter Aufwendungen gemacht für 305 000 im Arbeitsdienst Beschäftigte, ca. 125 000 Reichsarbeitslose und 70 000 Fürsorgearbeiter.

Sämtliche Berufsgruppen weisen eine arbeitsmarktlage Entlastung auf.

Um ein einheitliches Arbeitschutzgesetz.

Abg. Berlin. Die „Der Deutsche“, das Organ der Deutschen Arbeitsfront, von zünftiger Seite erfährt, entspricht die Meldung, daß im Reichsarbeitsministerium ein einheitliches Arbeitschutzgesetz in Vorbereitung sei, nicht den Tatsachen. Bei Übernahme der Macht sei vielmehr lediglich ein Entwurf vorgefunden worden, der schon fast fünf Jahre alt sei und sich für eine Inkraftsetzung als vollkommen ungeeignet erwiesen habe. Die Treuhänder der Arbeit und die Deutsche Arbeitsfront, so fügt „Der Deutsche“ hinzu, stellen den ausreichenden Schutz des Arbeitnehmers, wie ja auch schon die letzten sechsmonatigen Monate gezeigt haben, vollkommen sicher, soweit nicht der Führer und der Einfluss der nationalsozialistischen Bewegung das schon zur Selbstverständlichkeit machen. Die neuen Gesetze auf dem Gebiete des Arbeitnehmerschutzgesetzes werden, wie nicht anders zu erwarten war, in die kommende ständische Ordnung wenigstens zum Teil eingebaut werden müssen.

Ueber eine Viertel-Million Arbeitsdienstwillige Ende Juni.

Berlin. (Frankfurt.) Am 30. Juni dieses Jahres waren, wie das V.D.S.-Büro meldet, insgesamt 252 957 Arbeitsdienstwillige im Deutschen Reich an 4717 Maßnahmen beschäftigt. Die größte Zahl der Beschäftigten entfiel auf Bodenverbesserungsarbeiten, nämlich 110 826. Die Zahl der geleisteten Tageweise im ganzen Reich betrug im Juni über sechs Millionen. Auf je 100 Arbeitslose kamen Ende Juni 5,2 Arbeitsdienstwillige gegen nur 4,4 Ende April.

Wachsendes Verständnis des Auslandes für den Arbeitsdienst.

Abg. Berlin. In den letzten Tagen sind 15 Studenten verschiedener Nationen auf ihren Antrag in deutschen Arbeitslagern zu 3-5 tägiger Dienstreise aufgenommen worden. — Am Dienstag hat übrigens der mexikanische Gesandte eine Anzahl von Arbeitslagern besucht. Ebenso haben 30 amerikanische und britische Persönlichkeiten, zum Teil Professoren und Leiter höherer Lehranstalten und Universitäten, mehrere Lager besucht. Die Ausländer werden sich dabei davon überzeugen haben, daß die Lager nicht, wie von französischer Seite offiziell behauptet wird, militärischen Charakter tragen. — Auch sonst ist der Gedanke des Arbeitsdienstes in der ganzen Welt auf dem Marsch. Die Tschechoslowakei hat in Oger ein Arbeitslager errichtet, die schwedische Regierung arbeitet an dem Planen für die Einführung eines Arbeitsdienstes völlig nach deutschem Muster und auch bei der englischen Regierung schweben ernste Erwägungen in dieser Richtung.

Paris. Eine Havasmeldung aus Ponta Delgada bestätigt nunmehr ebenfalls, daß der italienische Fliegerkommandant Squalia gestern vormittag seinen Verletzungen erlegen ist. Das verunglückte Flugzeug treibe noch, gelte aber als verloren.

Lissabon. Um 15,30 Uhr sind die ersten Flugzeuge des Balbo-Geschwaders auf dem Tajo niedergegangen.

Das Balbo-Geschwader vollständig in Lissabon.

Lissabon. Die noch ausstehenden 12 Flugzeuge des Balbo-Geschwaders sind im Hafen von Lissabon abgesetzt niedergegangen.

Gronau an Balbo.

Lissabon. Bei seiner Ankunft in Lissabon wurde General Balbo folgendes Telegramm von Gronau v. Gronau überreicht: „Zum überwältigenden Erfolg und zur alorreicheren Vollendung des bedeutendsten Fluges dieses Jahrhunderts in aufrechtigster Bewunderung bezichtigte Glückwünsche.“

Polizeiaktion gegen die KPD. in Gumbinnen.

Gumbinnen. Der Staatspolizei Tilsit war schon seit längerer Zeit bekannt, daß in Gumbinnen die KPD. eifrig am Werke war. In den letzten Tagen wurden wiederum Flugblätter und Marken der Roten Hilfe verkauft. Diese Vorkommnisse veranlaßten den Tilsiter Polizeidirektor, eine große Aktion gegen die KPD. in Gumbinnen vorzunehmen. Die Aktion setzte am Donnerstag morgen um 6 Uhr schlagartig ein. Zur Absperzung und Durchsuchung wurden etwa 50 Kriminalbeamte und 500 Mann Schutzpolizei aus Tilsit, Insterburg und Gumbinnen sowie SA, SS, und Stahlhelm aufgeboden. Am ganz Gumbinnen wurde eine Absperreflekt gezoogen und 8 große Häuserkomplexe, darunter verschiedene Laubenkolonien besetzt. Alle Personen, die die Absperreflekt passieren wollten, wurden eingehend durchsucht. Man nahm mehrere Verhaftungen vor, auch wurde eine Menge Material beschlagnahmt.

Kommunistische Geheimorganisation in der Lausitz

In Weißwasser (Oberlausitz) konnte eine über die ganze Lausitz verbreitete Geheimorganisation zur Wiedererrichtung der revolutionären Gewerkschaftsopposition aufgedeckt werden. Die Führung lag in den Händen des Ehepaars Hartkopf in Weißwasser, das in dauernder Verbindung mit Geheimkurieren stand. Die Geheimkurieren, die unter falschen Namen auftraten, leisteten in mehreren Orten der Lausitz Vertrauensleute ein, die die Mitgliedsbeiträge einzogen und an die Kuriere abliefern mußten. Außer den Eheleuten Hartkopf sind noch der Dreher Paul Siegel aus Brandenburg (Havel), der Glasmacher Anton Haupt aus Weißwasser und der Kolbenmacher Rieche aus Muskau verhaftet worden. Die Briefschaften wurden unter Dedpost gesandt und für geheime Treffpunkte waren Dednamen vereinbart.

Höring ohne Wartegeld aus dem Staatsdienst entlassen.

Magdeburg. Der preussische Minister des Innern hat den früheren sozialdemokratischen Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Otto Höring, aufgrund des § 2 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums mit sofortiger Wirkung aus dem Staatsdienst entlassen. Von der nach der gesetzlichen Vorschrift gegebenen Möglichkeit zur Weiterzahlung des Wartegeldes an Höring bis Ende Oktober d. J. ist ausdrücklich abgesehen worden. Höring erhält demnach vom 1. August d. J. ab keinerlei Bezüge mehr aus der Staatskasse.

Vorbereitungsarbeiten in Nürnberg.

Abg. Berlin. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für den Nürnberger Reichsparteitag der NSDAP. ist jetzt im Luisenpark der Waffenturm gesprengt worden. Die Sprengstelle war in weitem Umkreis durch SA. und Polizei abgesperrt. Bezüglich des Verkaufes während des Parteitages ist beschlossen worden, daß in der Zeit vom 31. August bis 4. September sämtliche offenen Verkaufsstellen und Freiluftstände von 5 Uhr früh bis 9 Uhr abends durchgehend offen halten dürfen.